

noch nicht bereitgestellt werden können. Auf diesem Gebiet hat sich die enge Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern des Instituts für Gemüseproduktion Großbeeren bewährt. Initiativen gab es auch zur Sicherung der Beregnung für alle Gemüsekulturen und zur effektiveren Gestaltung der Möhrenaufbereitung. Kurzfristig wurde, vorwiegend durch eigene Kräfte, eine Aufbereitungshalle errichtet. Die guten Ergebnisse waren möglich, weil sich alle Mitglieder der Parteileitung und weitere Genossen aktiv für die Durchsetzung der Parteibeschlüsse einsetzen. So leitete der Genosse Rozanowski, Mitglied der Parteileitung, mit hohem persönlichem Einsatz die Errichtung der Halle für die Möhrenaufbereitung. Die Genossin Pfützer, Mutter von drei Kindern, nimmt als Parteileitungsmitglied wesentlichen Einfluß auf die politisch-ideologische Entwicklung ihres Arbeitskollektivs. Als Mechanisator der Abteilung Bodenbearbeitung zeichnet sie sich durch hohe Einsatzbereitschaft aus. Der Genosse Schulz trägt maßgeblich zur vollen Auslastung der Beregnungsanlagen bei. Nicht nur während der anhaltenden Trockenheit 1976, sondern auch in diesem recht niederschlagsreichen Jahr hat sein Kollektiv durch optimale Wasserversorgung Einfluß auf die Erhöhung und Stabilisierung der Erträge genommen. Den Genossen standen viele andere Arbeiter und Genossenschaftsmitglieder nicht nach.

Verantwortung für das Ganze entwickelt

Indem die Parteileitung bemüht war, aus den Beschlüssen der Partei für jeden einzelnen Genossen konkrete Aufgaben abzuleiten sowie regelmäßig die Erfüllung der Partei auf träge zu kontrollieren und abzurechnen, konnte die schöpferische Eigenverantwortung der einzelnen

Leitungsmitglieder und aller Genossen erhöht werden. Dabei sehen wir die ständige Rechenchaftslegung der Leitung und die umfassende Information unserer Genossen als wesentlichen Bestandteil unserer Arbeit an. Mit Informations- und Flugblättern wird den Arbeitern und Genossenschaftsmitgliedern regelmäßig ein Überblick über den aktuellen Stand der Planerfüllung gegeben.

Durch die Organisierung der Parteikontrolle wurde in der Möhrenaufbereitung ein störungsfreier Ablauf sowie eine hohe Qualität der Arbeit bei maximaler Möhrenausbeute und hoher Auslastung der Anlage erreicht. Die Tätigkeit der Neuerer wurde durch die Parteikontrolle gefördert.

Mit Parteibeauftragten arbeiten wir vor allem in jenen Arbeitsschwerpunkten, wo der Parteieinfluß noch gering und die Bildung von zeitweiligen oder ständigen Parteigruppen nicht möglich ist.

Notizen zum Plan werden von vielen Genossen sowie einer Reihe Kollegen geschrieben und bewähren sich als wirksame Form der aktiven Teilnahme der Werktätigen an der Leitung und Planung. Das trifft auch auf das Führen von Bordbüchern durch die Mechanisatoren zu.

Die Parteileitung sieht in der Erhöhung des politischen Bildungsniveaus der Genossen eine Reserve, die Kollektivität der Leitung weiter zu festigen und das eigenverantwortliche Handeln ihrer Mitglieder und aller Genossen zu fördern. Schwerpunkt bildet vor allem die politische Qualifizierung der Kader. Deshalb werden durch die Grundorganisation Maßnahmen der politischen Aus- und Weiterbildung vorbereitet, die vor allem die politische Qualifizierung der Genossen in Leitungsfunktionen vorsehen. Wie bisher, so werden auch im Parteilehrjahr 1977/78 parteilose Leiter an den Zirkeln teilnehmen.

Leserbriefe

Auf 3389 Hektar war eine gute Getreideernte herangewachsen. Die komplizierten Witterungsbedingungen führten zu Lagergetreide. Aufgabe war, alles gewachsene Getreide bei hohem Tempo zu ernten, um Ausfallverluste so gering wie möglich zu halten. Die Parteigruppe Mähdrusch, Strohemte und Wiederbestellung unterstützte in dieser Situation die Leitung der LPG zielstrebig bei der konsequenten Durchsetzung der Schichtarbeit. Viele Genossen wurden in erster Linie politisch wirksam durch ihr Vorbild, ihre Einsatzbereitschaft in der Schichtarbeit sowie durch hohe

Leistungen bei guter Qualität. Die Bewältigung dieser Aufgaben verlief nicht konfliktlos. Wir mußten uns mit Auffassungen auseinandersetzen wie: „Wir müssen auf optimales Erntewetter warten“, oder „Verlängerte Schicht ist effektiver als Schichtarbeit beim Mähdrusch“. Heftig diskutiert wurde in der Anfangsphase der Ernte der Einsatz der Mähdrusch aus anderen Kreisen, weil einige Kollegen meinten, daß wir selbst über ausreichend Mähdruschkapazität verfügen, um die Ernte zum jeweils optimalen Zeitpunkt abzuschließen. Die Genossen der Parteigruppe

überzeugten diejenigen aber bald, daß es uns in der Pflanzenproduktion nicht hilft, unsere Erntemaßnahmenpläne auf „Schönwetterbedingungen“ aufzubauen, sondern daß es darum geht, über die sozialistische Gemeinschaftsarbeit alle vorhandene Technik dort einzusetzen, wo es gerade zweckmäßig ist. Die sozialistische Hilfe aus anderen Kreisen führte nachweislich zu geringeren Ernteverlusten. So war es uns möglich, als einer der ersten im Kreis die Getreideernte abzuschließen und anderen Kreisen bei der Ernte des Getreides zu helfen. Als Diskussionsgrundlage für die